



## 1. UKL-NACHHALTIGKEITSWOCHE

### UKL REDUZIERT JÄHRLICHEN CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS ERHEBLICH

Einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu leisten, ist dem UKL ein zentrales Anliegen. Die Reduzierung des Energieverbrauches spielt hierbei eine wesentliche Rolle – besonders bei zuletzt stark schwankenden Energiepreisen, welche das UKL vor große Herausforderungen gestellt haben. Aufgrund dieser Entwicklung wurden die vorhandenen Prozesse und Gegebenheiten an unserem Haus einer gründlichen Prüfung unterzogen und geschaut, an welcher Stelle Verbesserungspotentiale liegen. Umgesetzt wurden so bis zum Jahr 2022 ca. 250 kleinere und größere Maßnahmen, andere befinden sich in Arbeit oder in der Planung. Zum Beispiel wurde veraltete Technik ersetzt, ein Großteil der Leuchtmittel auf LED-Varianten umgerüstet oder Optimierungen der Lüftungstechnik vorgenommen. So können nun **jährlich 1.287 Tonnen CO<sub>2</sub> für Strom und 131,9 Tonnen CO<sub>2</sub> für die Erzeugung von Fernwärme gespart werden**. Zudem wird bis zum Jahr 2024 die erste klinikweite Photovoltaik-Anlage auf dem Dach von Haus 6 errichtet. Dann wird es möglich sein, rund 15 Prozent des Strombedarfs von Haus 6 durch die Erzeugung erneuerbarer Energien selbst abzudecken.

#### Einsparung von Fernwärme und Strom

Fernwärme:

- Einsparung von 131,9 Tonnen CO<sub>2</sub>
- Was wurde dafür getan (Beispiele):
  - Reduzierung Luftwechsel OP-Lüftung, Einsatz Präsenzmelder
  - Nachtabsenkung und Absenkung Vorlauftemperatur statische Heizung

Strom:

- Einsparung von 1.287,2 Tonne CO<sub>2</sub>
- Was wurde dafür getan?
  - Reduzierung Luftwechsel OP-Lüftung, Einsatz Präsentmelder (Klinik für Augenheilkunde, Haus 1: 170,7 t CO<sub>2</sub>)
  - Austausch der OP-Leuchten gegen LED-Variante (Operative Kliniken Haus 4: 136,2 t CO<sub>2</sub>)
  - Ersatz herkömmlicher Leuchtmittel mit LED (Haus 7: 81 t CO<sub>2</sub>)
  - Umstellung Dampfbeleuchtung RLT Tierhaltung auf zentrale Dampfversorgung im Max-Bürger-Forschungszentrum (143,9 t CO<sub>2</sub>)

Versorgung des MEZ (Medizinisch experimentelles Zentrum) mit Dampf aus dem MBFZ (Max-Bürger-Forschungszentrum (73,2 t CO<sub>2</sub>) / Historisch hatte jedes Gebäude früher immer seine eigenen Anlagen, da beim Bau immer nur das Gebäude selbst betrachtet wurde. Aus energetischer Sicht ein Fehler – aber nicht vermeidbar, da damals für den Bau jemand externes verantwortlich war: das SIB (Sächsisches Immobilienmanagement)

1. Die Anlage im MBFZ wird erneuert und durch neue Technologien und energiesparende Komponenten ersetzt.
2. Durch die Zusammenlegung von 2 Gebäuden wird die Anlage größer – aber gleichzeitig auch effektiver, da durch die geteilte Gleichzeitigkeit die Leistung verringert werden kann etc.

